

HANDWERKSQUALITÄT ALS FAMILIENTRADITION

Schlossermuseum Stauder, Schwaz

Der Schlossereibetrieb der Familie Stauder in der Husslstrasse in Schwaz beherbergt seit 1998 in den Kellergewölben ein Museum. Ernst Stauder gilt als Initiator dieses Privatmuseums, welches in Zusammenarbeit mit seiner Familie und seinen Mitarbeitern realisiert werden konnte und jedes Jahr am Nationalfeiertag am 26. Oktober sowie jederzeit auf Anfrage interessierten Besuchern zugänglich gemacht wird.

Neben Fotos und Dokumenten, welche die lange und spannende Familientradition des Schlosserhandwerkes belegen, präsentieren sich im Museum Pläne und Werkstücke sowie Maschinen und Werkzeuge. Besonders beachtenswert ist auch eine große Sammlung von unterschiedlichsten Schlössern. Einen Höhepunkt in der Reihe der sehenswerten Objekte stellt sicher die handgeschmiedete Eisentüre des Schwazer Gemeindegotteshauses (Gefängnis der Gemeinde) dar, welche mehrere hundert Jahre alt ist. Sehenswert sind aber auch die alte Blechfalzmaschine oder ein fast schon antiker Blasebalg. Die Ausstellung von Hellebarden versetzt den Museumsbesucher wohl in eine andere Epoche der Geschichte.

Die Familiengeschichte

Da die Geschichte der Familie Stauder zentrales Thema des Schlossermuseums in Schwaz ist, sollte nun ein genauer Blick darauf geworfen werden: Gründer des Unternehmens in Schwaz war *Andreas Michael (Andrä) Stauder*. Dieser erlernte in Innsbruck sein Handwerk bei der Firma Platzer und im Jahre 1898 übersiedelte er von Innsbruck nach Schwaz, um dort eine Bau- und Kunstschlosserei im Fasserhaus zu eröffnen. In Schwaz lebte auch seine Angebetete und zukünftige Ehefrau. Mit ihr gründete Andrä Stauder eine Familie, sie hatten vier Söhne und zwei Töchter – drei ihrer Söhne erlernten ebenfalls das Schlosserhandwerk und somit wurde der Grundstein für eine lange Tradition gelegt.



Das Unternehmen im Fasserhaus arbeitete gut und bereits im Jahre 1906 musste der Betrieb aus Platzgründen in die Husslstrasse übersiedeln, wo er sich auch heute noch nach mehr als hundert Jahren befindet. Andrä Stauder und seine Schlosser und Schmiede stellten Werkzeuge, Beschläge, Wassereimer und viele andere Produkte her, mit großem Fleiß konnten die schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahre überstanden werden. Größere Aufträge für das Schwazer Krankenhaus oder auch die Tabakfabrik in Schwaz unterstützten das noch junge Unternehmen.



Andrä Stauder engagierte sich auch aktiv in Schwaz, er war einige Zeit Vizebürgermeister der Silberstadt, auch Gründungsmitglied des „Fruntspergfähneins“ (Tafelrunde in Erinnerung an den berühmten Landsknechtführer Georg von Frundsberg). Weiters gilt er als Erfinder mehrerer technischer Patente.

Im Ersten Weltkrieg musste Andrä Stauder an die Front. Sein Sohn Ernst begann seine Lehre somit nicht im väterlichen Betrieb, sondern in der Fremde. Die Brüder von Ernst, Hans und Max, gingen in den wirtschaftlich schwachen Dreißigerjahren hingegen nach Deutschland. Im Zweiten Weltkrieg verrichtete Ernst Stauder seinen Dienst in den Heinkel-Werken (Flugzeugwerk) in Jenbach. 1946 konnte Ernst Stauder die Schlosserei seines Vaters übernehmen und mit viel Anstrengung und Entbehrung die Jahre nach dem schrecklichen Krieg überwinden. Die ganze Familie half zusammen

und wenn auch die großen Aufträge fehlten, so konnte man sich durch kleine Reparaturaufträge über Wasser halten. Ernst Stauder und seine Frau hatten drei Töchter und zwei Söhne – Ernst und Siegfried, beide erlernten nach alter Familientradition das Schlosserhandwerk.

Ernst Stauder verstarb 1969. Der Betrieb steckte mitten in den ersten Modernisierungsmaßnahmen und für einige Zeit musste die Firma Stauder als Witwenfortbetrieb geführt werden. Sohn Ernst arbeitete als Geschäftsführer. 1972 konnte Ernst Stauder den Betrieb des Vaters vollständig übernehmen und gemeinsam mit seinem Bruder Siegfried wurde die Schlosserei Stauder zeitgemäß modernisiert. Ein großer Schicksalsschlag traf das Unternehmen im Jahre 1975, als Siegfried Stauder plötzlich verstarb.



So führte Ernst Stauder die Schlosserei Stauder alleine weiter und in den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts konnte die Firma große öffentliche Aufträge wie z.B. am Altersheim Schwaz, an der Barbarabrücke und am Schulzentrum in Schwaz verzeichnen. 1998 stand das große Firmenjubiläum an – 100 Jahre Bau- und Kunstschlosserei Stauder. Aus diesem Anlass erstellte Ernst Stauder auch einen spannenden Rückblick auf seine Firmen- und Familiengeschichte, woraus auch einige der hier geschilderten Informationen stammen.

Im Jahre 2004 wurde die Firma einem Sohn von Ernst Stauder übergeben. Ernst Andre Stauder führt das Unternehmen traditionsbewusst weiter und versteht es auch, moderne Technologien mit alter Tradition geschickt in Verbindung zu setzen.

Neben den zahlreichen Produkten und großen Projekten im Bereich der Bauschlosserei sollte erwähnt werden, dass die Schlosserei Stauder auch im Bereich der künstlerischen Metallverarbeitung tätig war. Mit Karl Bodingbauer, dem 1903 in Wien geborenen und in Schwaz lebenden sowie 1946 ebenda verstorbenen Bildhauer, gab es eine intensive Zusammenarbeit und so entstand der „Mehlsackträger“, welcher an der Fassade der Rauchmühle in Innsbruck angebracht ist, in der Werkstatt der Schlosserei Stauder. Der Entwurf des Künstlers wurde größtenteils von Ernst Stauder umgesetzt.

Das Schlossermuseum

Zum Anlass des 100jährigen Firmenjubiläums ersann Ernst Stauder die Idee, ein Museum in den Kellergewölben des Firmensitzes in der Husslstrasse einzurichten.

Gemeinsam mit seiner Familie und auch seinen Mitarbeitern wurde das Schlossermuseum Stauder eingerichtet, welches den interessierten Museumsbesuchern einen spannenden Einblick in das Schlosserhandwerk bietet. Neben zahlreichen Objekten belegen Dokumente und Fotografien die lange und traditionsbewusste Geschichte der Familie Stauder.



Im Oktober gibt es am Nationalfeiertag die Möglichkeit, das Schlossermuseum zu besuchen. Informationen darüber sind auf www.metall-stauder.at zu finden!

Öffnungszeiten: jederzeit auf Anfrage sowie jedes Jahr am Nationalfeiertag geöffnet

Adresse: A-6130 Schwaz, Husslstraße 2 (Stauder KG – Handwerk in Metall)

Tel.: +43 (0) 5242 / 62311 Mobil: +43 (0) 664 523 33 14

Mail: office@metall-stauder.at

www.metall-stauder.at

Abbildungen:

- 1 – Schlossermuseum Stauder, alte Fotografie des Firmensitzes
- 2 – Schlossermuseum Stauder, Blick in den Ausstellungsraum
- 3 – Schlossermuseum Stauder, Produktvielfalt im Ausstellungsraum
- 4 – Schlossermuseum Stauder, 100jähriges Firmenjubiläum als Anlass für ein Museum